



**Stadt Kemnath  
Bebauungsplanverfahren  
„Seepromenade“**

**Faunistische Untersuchungen 2022  
Erläuterungsbericht**

Fassung vom 10.10.2022

**Auftragnehmer:**



Büro Dietmar Narr  
Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Isarstraße 9 85417 Marzling  
Telefon: 08161-989 28- 0  
Email: nrt@nrt-la.de  
Internet: www.nrt-la.de

**Bearbeitung:**

Dipl.-Ing. (FH) D. Narr  
B.-Eng. A. Oberthür  
M.Sc. F. Strigl

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsgebiet und Methoden.....</b>	<b>6</b>
2.1	Untersuchungsrahmen.....	6
2.2	Untersuchungsgebiet .....	6
2.3	Methodik der Bestandserfassung.....	8
2.3.1	Allgemeine methodische Vorgehensweise bei der Bestandserfassung.....	8
2.3.2	Methodik der Bestandserfassung der Avifauna .....	8
2.3.3	Methodik der Bestandserfassung der Fledermäuse .....	9
2.3.4	Methodik der Bestandserfassung der Reptilien .....	10
2.3.5	Methodik der Bestandserfassung der Blauflügeligen Ödlandschrecke .....	10
2.3.6	Methodik der Bestandserfassung der Amphibien .....	11
2.3.7	Methodik der Erfassung von Zufallsfunden sonstiger Artengruppen .....	11
2.3.8	Methodik der Höhlen- und Strukturkartierung .....	11
2.4	Untersuchungszeiträume und Terminierung .....	12
<b>3</b>	<b>Ergebnisse der faunistischen Sonderuntersuchung und Bewertung.....</b>	<b>13</b>
3.1	Bestand und Bewertung Avifauna.....	13
3.1.1	Ergebnisse der Vogelkartierung.....	13
3.1.2	Gefährdung und Schutzstatus der Vogelarten im UG .....	17
3.1.3	Bewertung der Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung .....	17
3.2	Bestand und Bewertung Fledermäuse.....	18
3.2.1	Ergebnisse der Fledermauskartierung.....	18
3.2.2	Gefährdung und Schutzstatus der Fledermausarten im UG .....	19
3.2.3	Bewertung der Ergebnisse der Fledermauserfassung.....	19
3.3	Bestand und Bewertung Reptilien.....	20
3.3.1	Ergebnisse der Reptilienkartierung .....	20
3.4	Bestand und Bewertung Blauflügelige Ödlandschrecke .....	20
3.4.1	Ergebnisse der Kartierung .....	20
3.5	Bestand und Bewertung Amphibien.....	20
3.5.1	Ergebnisse der Amphibienkartierung.....	20
3.5.2	Gefährdung und Schutzstatus Amphibienarten im UG .....	21
3.5.3	Bewertung der Ergebnisse der Amphibienerfassung.....	21
3.6	Bestand und Bewertung Beibeobachtungen/ Zufallsfunde .....	22
3.6.1	Ergebnisse der Erfassung von Zufallsfunden .....	22
3.6.2	Gefährdung und Schutzstatus der Tierarten aus weiteren nicht näher untersuchten Artengruppen im UG .....	23
3.6.3	Bewertung der Erfassungsergebnisse von Zufallsfunden.....	23
3.7	Bestand und Bewertung der Höhlen- und Strukturkartierung .....	24
3.7.1	Ergebnisse der Erfassung von Höhlen und weiteren Strukturen .....	24
3.7.2	Bewertung der Erfassungsergebnisse von Höhlen und weiteren Strukturen ..	27
<b>4</b>	<b>Fazit und abschließende Wertung.....</b>	<b>28</b>
<b>5</b>	<b>Literatur.....</b>	<b>30</b>

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Übersicht über die durchgeführten Erhebungen und Kartierungstermine.....	12
Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2022 erfassten Vogelarten im UG .....	13
Tabelle 3: Gefährdung, Schutz, Status von Arten mit ausschließlich sekundären Nachweisen .....	16
Tabelle 4: Gefährdung, Schutz und Status sowie Verbreitung der erfassten Fledermausarten im UG .....	19
Tabelle 5: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der im UG nachgewiesenen Amphibienarten.....	21
Tabelle 6: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der im UG nachgewiesenen Tierarten aus sonstigen Gruppen .....	22
Tabelle 7: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung aktuell nicht mehr erfasster Tierarten aus sonstigen Gruppen mit Nachweisen im Umfeld um das UG .....	23
Tabelle 8: Ergebnisse der Erfassung der Baumhöhlenkartierung .....	25

## **Abbildungsverzeichnis:**

Abbildung 1: Lage des UG im großräumigen Zusammenhang .....	6
Abbildung 2: Lage des Geltungsbereiches (schwarze Linie) und des UG (rote Linie) im Westen von Kemnath .....	7
Abbildung 3: Parameter für die Ruf-Analyse des Programmes BatScope 4 .....	9
Abbildung 4: Laich des Grasfrosches im Mühlbach.....	22
Abbildung 5: Fraßspuren des Bibers .....	24
Abbildung 6: Baumhöhle in einer Schwarz-Erle im südlichen Bereich des Fallbaches .....	25
Abbildung 7: Bestandsgebäude im Norden des UG mit einer aktuellen Brut des Stars ....	26
Abbildung 8: Kleine Gebäude auf der Sportanlage, die vorgefundenen Strukturen lassen höchstens eine Nutzung als Tagesversteck für Fledermäuse zu .....	26
Abbildung 9: Loch in der Wand des Sportheims.....	27
Abbildung 10: Haus in der Amberger Straße 22.....	27

## Abkürzungsverzeichnis

ABSP	Arten- und Biotopschutzprogramm
ASK	Artenschutzkartierung
B	Bundesstraße
Bayer. LfU	Bayerisches Landesamt für Umwelt (ehemals Umweltschutz)
BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz
BK	Biotopkartierung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
Lkr.	Landkreis
RLB	Rote Liste Bayern
RLD	Rote Liste Deutschland
saP	spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
UG	Untersuchungsgebiet
uNB	Untere Naturschutzbehörde
VSR	(EU)-Vogelschutz-Richtlinie

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

Die Stadt Kemnath plant die Neugestaltung und Bebauung des Brauhausareals. Bei dem Vorhaben kommt es zu Eingriffen in die Gewässer Fall- und Mühlbach, sowie in die angrenzenden Gehölze, Ruderal- und Grünlandstrukturen.

Um eine umfassende Datengrundlage für die Erstellung der naturschutzfachlichen Unterlagen zum geplanten Vorhaben und für die Abwägung der Umweltbelange zu erhalten, beauftragte die Stadt Kemnath daher NRT mit der Erfassung planungsrelevanter Tierarten im Wirkungsbereich des Vorhabens.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen zusammen, wertet die gewonnenen Bestandsdaten unter Berücksichtigung vorliegender Sekundärdaten und liefert die faunistischen Grundlagen für eine qualifizierte Erarbeitung der im Planungsprozess erforderlichen naturschutzfachlichen Planungsunterlagen. Das Gutachten gliedert sich dabei in 2 Teile:

- Textteil: Hier vorliegend.
- Kartenteil: Darstellung der Fundorte wertgebender (Tier-)Arten im „Übersichtsplan Faunistische Untersuchung“

## 2 Untersuchungsgebiet und Methoden

### 2.1 Untersuchungsrahmen

Durch die Kartierungen sollte ein Überblick über die Bedeutung des Planungsraums für wertgebende Tierarten gewonnen werden. Da eine auch nur annähernd vollständige Arteninventarisierung praktisch in keinem Ökosystem innerhalb vertretbarer Zeiträume und mit vertretbarem Aufwand möglich ist, sollten stellvertretend ausgewählte Artengruppen (Indikatorarten, Leitarten) im Zuge einer Übersichtskartierung untersucht werden.

Entsprechend der bekannten Nutzungen und der Ausstattung mit Biotopen und Strukturelementen im UG wurden die Tiergruppen Vögel, Fledermäuse, Reptilien (Zauneidechse), Amphibien, sowie die Einzelart Blauflügelige Ödlandschrecke als zu untersuchende Artengruppen ausgewählt. Für diese Artengruppen wurde jeweils soweit möglich das Gesamtartenspektrum und die Verteilung und Verbreitung insbesondere wertgebender und besonders planungsrelevanter, d.h. im Wesentlichen gefährdeter, stark rückläufiger sowie regional seltener und/ oder stenöker Arten, erfasst oder abgeschätzt werden. Soweit im Zuge der Kartierungen möglich, sollten weiterhin auch Daten zu Vorkommen von Arten aus anderen Artengruppen mit erhoben werden (Zufallsfunde). Zusätzlich erfolgte eine Höhlen- und Strukturkartierung an Bäumen und Gebäuden innerhalb des Geltungsbereiches.

Das Untersuchungsprogramm wurde mit der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt einvernehmlich abgestimmt.

### 2.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich südwestlich des Zentrums der Stadt Kemnath. Die Lage des Planungsgebietes verdeutlicht folgende Abbildung.

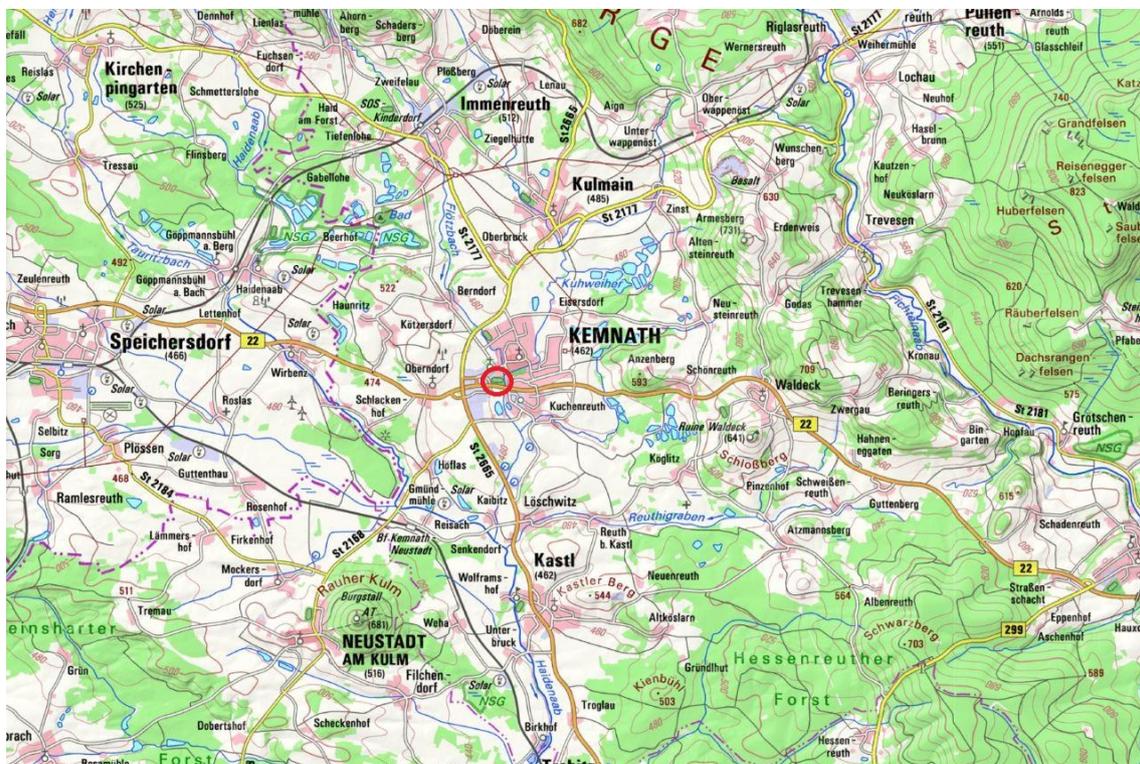


Abbildung 1: Lage des UG im großräumigen Zusammenhang

Das UG wurde so festgelegt, dass alle entscheidungserheblichen Auswirkungen auf Natur und Landschaft bearbeitet werden können. Es umfasst den möglichen Wirkraum des geplanten Bauvorhabens.



**Abbildung 2: Lage des Geltungsbereiches (schwarze Linie) und des UG (rote Linie) im Westen von Kemnath**

Der zentrale Bereich wird durch die großen Rasenflächen des SVSW Kemnath charakterisiert, welche als Sportplatz genutzt werden. Direkt angrenzend sind einige Gebäude zu finden, welche zum Großteil aktuell noch genutzt werden. Im Westen grenzt ein Wohngebiet an, entlang der südlichen Grenze verläuft die B22, welche zur Rasenfläche hin durch eine Baum-Strauchhecke abgegrenzt ist. Jenseits der Bundesstraße sind größere Grünlandbestände sowie ein Teichgebiet mit mehreren naturnahen Stillgewässern zu finden. Diese werden von den Bachläufen des Fallbaches und des Mühlbaches, welche jeweils von zum Großteil aus Erlen bestehenden Begleitgehölzen teilweise alter Ausprägung eingefasst sind, gespeist. Daran angrenzend beginnt im Nordosten eine als Lagerplatz genutzte Brachfläche, welche von Staudenfluren und Altgrasbeständen eingefasst ist, während im Süden ein Wohngebäude samt Garten und vorgelagerter Wiesenstruktur zu finden ist. Jenseits der Amberger Straße, welche die Grenze des UG nach Osten hin darstellt, schließen der Kemnather Stadtweiher sowie weitere Wohngebiete an.

## **2.3 Methodik der Bestandserfassung**

### **2.3.1 Allgemeine methodische Vorgehensweise bei der Bestandserfassung**

Alle Untersuchungen zu den ausgewählten Arten/ Artengruppen im Wirkraum des Projektes bzw. zur Habitataignung der betroffenen Flächen wurden zwischen April und August 2022 durchgeführt. Die Methodik der Bestandsaufnahme orientiert sich für alle untersuchten Tiergruppen an den Methodenblättern aus ALBRECHT ET AL. (2014). Neben den eigenen Kartierungsergebnissen werden sowohl bei der Auswahl der zu untersuchenden Arten, als auch der abschließenden Auswertung bekannte naturschutzfachliche Planungsgrundlagen und Sekundärdaten, insbesondere die aktuellen Fassungen der amtlichen Artenschutzkartierung (ASK), die Biotopkartierung (BK) des Landkreises Tirschenreuth und Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) des Landkreises Tirschenreuth, berücksichtigt. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung von Herrn Möhrlein (Möhrlein, 2018) in die Auswertung miteinbezogen.

Für die genannten Artengruppen wurde jeweils das Gesamtartenspektrum im UG ermittelt. Im Zuge der Geländearbeiten wurden grundlegend und über die Artengruppen hinweg alle Nachweise naturschutzfachlich bedeutsamer, besonders planungsrelevanter Arten (Rote Liste, Vorwarnliste, ...) mit Angabe zu Status und Häufigkeit bzw. soweit möglich zur Populationsgröße in den Geländekarten (Luftbildkarten) als Einzelpunkte eingetragen.

Nachfolgend werden getrennt nach Artengruppen die erforderlichen Kartierungen mit Angaben zu untersuchten Arten/Artengruppen, anzuwendenden Methoden und Untersuchungsumfang dargelegt.

### **2.3.2 Methodik der Bestandserfassung der Avifauna**

Die Brutvogelbestände sowie regelmäßig erscheinende Gastvogelarten wurden im UG standardisiert unter Berücksichtigung des bekannten und potentiell zu erwartenden Artenspektrums in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005 sowie Albrecht et al. 2014, Methodenblatt V1) flächendeckend mittels Revierkartierung erfasst. Es erfolgten vier Kartierungsgänge, bei günstiger Witterung, mit Schwerpunkt in den frühen Morgenstunden (zwischen Sonnenaufgang und 10<sup>00</sup> Uhr) zur Hauptaktivitätszeit der meisten Vogelarten, die sich auf den Zeitraum zwischen April und Juni verteilen. Zusätzlich wurden die Bestandsgebäude an einem weiteren Termin Ende Juli auf mögliche Brutplätze des Mauerseglers untersucht. Dazu wurden die Gebäude in den Abendstunden auf Ein- bzw. Ausflüge durch Altvögel sowie auf rufende/bettelnde Jungvögel kontrolliert.

Zur Artansprache dienten artspezifische Lautäußerungen und Sichtbeobachtungen. Beobachtungen von wertgebenden Arten wurden mit Angaben zum Status in Feldkarten eingetragen und abschließend als Revierkartierung ausgewertet und für alle, brutverdächtigen, nicht als Nahrungs- oder Durchzugsgäste (G) einzustufenden Individuen/ Paare mögliche Revierzentren bzw. Revierzentren bestimmt. Diese kennzeichnen, sofern erfasst den Neststandort, methodisch bedingt jedoch in den meisten Fällen einen gutachterlich festgelegten Reviermittelpunkt. Revieranzeigende Verhaltensweisen und das mehrmalige Auftreten zur Brutzeit an der gleichen Stelle im Gebiet begründen die Festsetzung eines Brutpaares bzw. eines Brutreviers. Allgemein häufige Arten wurden in einer Gesamtartenliste mit Angaben zum Status, zu Besonderheiten beim Auftreten oder zur Raumnutzung im UG vermerkt.

### 2.3.3 Methodik der Bestandserfassung der Fledermäuse

Zur Erfassung der Fledermäuse wurde eine nächtliche Geländebegehung zur Wochenstubezeit (Juli 2022) bei entsprechend günstiger Witterung (kein Regen, windstill) durchgeführt. Dabei wurde zum einen das Gelände des Brauhausareals systematisch unter Einsatz eines Detektors (Echo Meter Touch 2 Pro, Fa. Wildlife Acoustics) abgegangen, zum anderen wurden potentielle Quartierbäume im Bereich des Eingriffes durch den zusätzlichen Einsatz eines Wärmesichtgerätes auf Ein- bzw. Ausflüge kontrolliert.

Für die Verwendung des Echo Meters wurden folgende Einstellungen verwendet:

Auto-ID-Sensibilität	Balanced
Auslöse-Empfindlichkeit	Medium
Verstärkung	Medium
Samplerrate	256.000 kHz

Durch die ständige Überwachung aller Frequenzen und die Ruf-Aufzeichnung in Echtzeit können alle Rufe während der Kartierung aufgezeichnet werden. Es erfolgt eine automatische Art-Identifizierung im Feld.

Die gespeicherten Rufsequenzen werden anschließend mittels geeigneter Software analysiert. Dazu dienen die beiden Programme Kaleidoscope (Fa. Wildlife Acoustics) und BatScope 4 (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL). Es erfolgte eine weitere automatische Identifizierung der Rufe mit Artzuweisung durch das Programm-BatScope 4, unter Angabe der jeweiligen Zuordnungs-Wahrscheinlichkeit.

**59 Parameters measured by BatScope in each call**  
 (some in filtered AND unfiltered spectrogram)

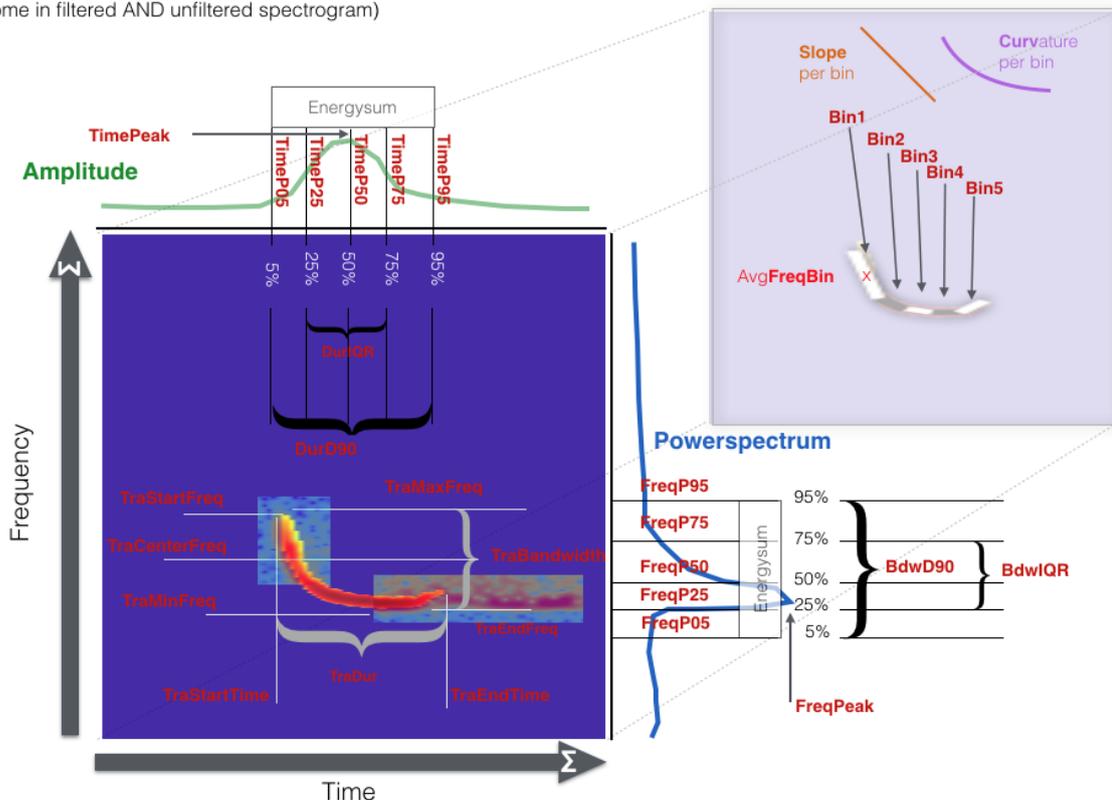


Abbildung 3: Parameter für die Ruf-Analyse des Programmes BatScope 4

Für die erste Klassifizierung spielen folgende Parameter eine Rolle: Frequenz und Steigung der Ruf-Kurve, die Ruf-Dauer, die Spitzenfrequenz, Perzentile der Energieverteilung, sowie weitere Unterscheidungsmerkmale. Anschließend werden die drei aussagekräftigsten Ruf-Merkmale mit Daten aus der Datenbank von BatScope 4 verglichen. Dabei handelt es sich um die Ruf-Dauer, die Spitzenfrequenz und die Frequenz-Bandbreite. Falls die Wahrscheinlichkeit für eines der Merkmale nicht innerhalb des Konfidenz-Intervalls von 95% liegt, gilt der Parameter als fragwürdig und sollte nicht für die Auswertung verwendet werden.

Diese Vorschläge dienten bei der manuellen Auswertung der Rufe als Anhaltspunkt. Dabei wurde sich an den Vorgaben des LfU orientiert (LFU 2020).

Ziel der Untersuchung ist die Feststellung einer möglichen Nutzung des UG als Nahrungshabitat, sowie einer möglichen Quartiernutzung vorgefundener Habitatstrukturen.

Zusätzlich zu der Begehung umfasste ein weiterer Untersuchungsdurchgang die gezielte Ausflugskontrolle an den zwei zu entnehmenden Bestandsgebäuden. Ziel der Untersuchung war es festzustellen, ob die Gebäude von der Zwergfledermaus als Wochenstube genutzt werden. Dazu wurden die beiden Gebäude bei geeigneter Witterung (kein Niederschlag, >18°C) zur Wochenstubenzeit von vier Kartierern umstellt (siehe Plan-Nr. 1) um mögliche Aus- bzw. Schwärmflüge durch die Verwendung von Detektoren und Wärmesichtgeräten festzustellen. Die Kartierung begann eine Stunde vor Sonnenuntergang und endete eine Stunde nach Sonnenuntergang.

#### **2.3.4 Methodik der Bestandserfassung der Reptilien**

Reptilien wurden durch Sichtbeobachtungen in Anlehnung an Methodenblatt R1 in potenziell für die zu erwartenden Reptilienarten geeigneten Lebensräumen erfasst. Alle im UG und direkt angrenzenden, potenziell geeigneten Strukturen wie Ruderalflächen, Saumstandorte und Gehölzränder wurden kontrolliert. Ziel der Reptilienerfassung war die Erfassung des Arteninventars und die Abschätzung der relativen Häufigkeit und der Verbreitung der angetroffenen Arten. Der Schwerpunkt lag auf der Erfassung von möglichen Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Die Flächen wurden langsam abgegangen und systematisch auf Vorkommen untersucht. Die Begehung erfolgte bei trockener Witterung und Temperaturen über 18°C. In der Mittagszeit erfolgten keine Begehungen, da sich Reptilien in dieser Tagesphase meist zurückziehen. Bei der visuellen Suche wurden kleinklimatisch begünstigte, insbesondere besonnte Sonn- und Versteckplätze, vor allem in Übergangsbereichen zwischen vegetationsbedeckten und vegetationsarmen Standorten, auf Rohbodenstandorten oder am Rand von Gehölzen, kontrolliert.

#### **2.3.5 Methodik der Bestandserfassung der Blauflügeligen Ödlandschrecke**

In Anlehnung an das Methodenblatt H1 wurden potentiell geeignete Lebensräume der anspruchsvollen Pionier-Heuschreckenart auf Vorkommen untersucht. Dazu fand eine Begehung in der zweiten Juli-Hälfte statt.

Bei der Kartierung wurde im Speziellen die als Lagerfläche genutzte Ruderalfläche im Nordosten bei günstigen Witterungsbedingungen (weitgehend windstill, sonnig, Temperatur > 18°) abgelaufen und alle beobachteten Individuen protokolliert.

### **2.3.6 Methodik der Bestandserfassung der Amphibien**

Die Amphibienkartierung wurde standardmäßig als Laichplatzkartierung in Anlehnung an Methodenblatt A1 durchgeführt. Die Erfassung und Bestimmung sollte anhand ihrer Rufe sowie durch Sichtbeobachtung von adulten und subadulten Exemplaren, Laichschnüren und/ oder Larven an Laichgewässern und in deren Umfeld erfolgen.

Bei entsprechend günstigen Witterungsbedingungen erfolgten drei Begehungen mit jeweils Verhören (Anzahl Rufer) und Sichtbeobachtung an den vorgefundenen Gewässern und in ihrem engeren Umfeld im Zeitraum von Anfang April bis Ende Juli. Alle Begehungen erfolgten bei geeigneten Witterungsbedingungen an warmen Tagen. Zudem wurde eine Begehung in den Abend- und frühen Nachtstunden zur Lokalisierung rufender Tiere durchgeführt.

### **2.3.7 Methodik der Erfassung von Zufallsfunden sonstiger Artengruppen**

Soweit im Zuge der Kartierungen zu den ausgewählten Artengruppen möglich wurden Daten zu Vorkommen von Arten aus anderen Artengruppen mit erhoben (Zufallsfunde, z. B. weitere Tagfalterarten, Libellen) und die gemachten Beobachtungen soweit möglich punktgenau aufgenommen und dokumentiert.

### **2.3.8 Methodik der Höhlen- und Strukturkartierung**

Die Erfassung von Baumhöhlen insbesondere von Spechten sowie anderen Höhlennutzern wie Fledermäusen und potenzieller Spaltenquartiere unter der Rinde erfolgt durch Suche in geeigneten Gehölzstrukturen zur laubfreien Zeit. Die Erfassung der Baumhöhlen wurde im Rahmen einer Begehung parallel durch zwei Mitarbeiter durchgeführt. Gehölzstrukturen wurden systematisch abgegangen. Potentiell geeignete Bäume (v. a. geschwächte Bäume und Weichholz-Baumarten) wurden mit dem Fernglas nach vorhandenen Strukturen abgesehen. Die Koordinaten des Standorts der Höhlenbäume wurden vor Ort mit GPS eingemessen. Darüber hinaus wurden die Bestandsgebäude äußerlich auf eine Nutzung durch Vögel oder Fledermäuse kontrolliert. Dabei wurde gezielt nach nutzbaren Strukturen wie Spalten oder Eintrittspforten in die Gebäude gesucht, welche potentiell als Niststandort oder Quartier dienen können.

## 2.4 Untersuchungszeiträume und Terminierung

Im Zuge der Kartierung der ausgewählten Tiergruppen fanden vier Erfassungsdurchgänge statt. Die Verteilung der Geländetermine und die jeweils (schwerpunktmäßig) bearbeiteten Artengruppen/Arten sind zur Übersicht mit Angaben zu Besonderheiten in nachfolgender Tabelle 1 aufgeführt. Zusätzliche Hinweise zu den angewandten Methoden finden sich in den vorab dargelegten Artmethodiken.

<b>Tabelle 1: Übersicht über die durchgeführten Erhebungen und Kartierungstermine</b>			
<b>Datum</b>	<b>Tiergruppe</b>	<b>Zeitraum, näherungsweise sonstige Information</b>	<b>Bemerkung, Wetterbesonderheiten etc.</b>
06.04.22	Vögel, Amphibien, Höhlenbäume	tagsüber	-
19.04.22	Vögel, Amphibien	tagsüber	-
14.07.22	Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien, Blauflügelige Ödlandschrecke	tagsüber und späte Abendstunden/nachts	U.a. Detektorbegehung Fledermäuse
27.07.22	Fledermäuse, Vögel	frühe bis späte Abendstunden/nachts	U.a. Aus- und Einflugkontrolle Fledermäuse und Abendsegler mit 4 Kartieren gleichzeitig.

### 3 Ergebnisse der faunistischen Sonderuntersuchung und Bewertung

#### 3.1 Bestand und Bewertung Avifauna

##### 3.1.1 Ergebnisse der Vogelkartierung

Im Rahmen der Untersuchungen konnten insgesamt 26 Vogelarten nachgewiesen werden. Davon sind 13 als (sichere oder wahrscheinliche) Brutvögel (Status B oder C) und 5 weitere Arten als mögliche Brutvögel (Status A), für die eine Brut im UG nicht ausgeschlossen werden kann, wobei hier Brutplätze in benachbarten Räumen wahrscheinlicher sind, anzusprechen. Hinzu kommen 8 Vogelarten, die als Nahrungsgäste einzustufen sind, d.h. als Arten, die nur im weiteren Umfeld brüten, deren Aktionsräume sich jedoch bis in das UG erstrecken und die hier regelmäßig auf der Nahrungssuche erscheinen. Typische Zuggäste, die nur zu den Durchzugszeiten kurzfristig im UG erscheinen konnten aktuell nicht nachgewiesen werden.

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Arten, ihre Gefährdungssituation sowie ihren Status im UG und enthält vertiefende Aussagen zum Vorkommen und zur Raumnutzung insbesondere der wertgebenden Vogelarten im UG. Die Auflistung erfolgt alphabetisch nach dem deutschen Artnamen.

Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2022 erfassten Vogelarten im UG								
Code	Deutscher/ senssch. Name	Wis-	RLB	RLD	VSR	§	Sta	Vorkommen im UG
-	Amsel <i>Turdus mela</i>		*	*	-	b	BV	Mehrere Brutpaare in den Gehölzen des UG sowie in den umgebenden Siedlungsbereichen.
-	Bachstelze <i>Motacilla alba</i>		*	*	-	b	G	Als Nahrungsgast auf den Rasenflächen des Sportplatzes angetroffen.
-	Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>		*	*	-	b	BV	Einige Brutpaare in den Gehölzen des UG.
-	Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>		*	*	-	b	BV	Mehrere Brutpaare in den Gehölzen des UG sowie den angrenzenden Baumbeständen.
-	Buntspecht <i>Picoides major</i>		*	*	-	b	mBV	Möglicher Brutvogel in dem gewässerbegleitenden Gehölz sowie in den Baumbeständen im Umkreis des UG.
VDO	Dohle <i>Corvus monedula</i>		V	*	-	b	G	Nahrungssuchend und überfliegend im UG nachgewiesen. Die nächsten Brutnachweise existieren laut Möhrlein (2018) in der Altstadt von Kemnath.
VGA	Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>		*	*	-	b	BV	Wahrscheinliche Bruten in den Gehölzbeständen des Fallbaches und südlich der B22.
VGR	Graureiher <i>Ardea cinerea</i>		V	*	-	b	G	Bis zu drei Individuen konnten überfliegend im UG nachgewiesen werden. Der Fall- und Mühlbach sind als Nahrungshabitate nicht auszuschließen, wobei die südlich angrenzenden Stillgewässer eine höhere Eignung aufweisen.

Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2022 erfassten Vogelarten im UG							
Code	Deutscher/ Wissensch. Name	RLB	RLD	VSR	§	Sta	Vorkommen im UG
VGP	<b>Grauschnäpper</b> <i>Muscicapa striata</i>	*	V	-	b	BV	Nachweis im älteren Bereich des Erlenbestands im Südosten des UG. Die Art wurde bereits in den Kartierungen von Möhrlein (2018) als in diesem Bereich brütend nachgewiesen.
-	Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	*	*	-	b	BV	Einige Brutpaare in den Gehölzbeständen des UG sowie den angrenzenden Baum- und Strauchgruppen.
-	Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-	b	BV	Verbreiteter Brutvogel in den umgebenden Siedlungsbereichen. Als Nahrungsgast auf den Freiflächen der Sportanlage zu finden.
VHSP	<b>Hausperling</b> <i>Passer domesticus</i>	V	V	-	b	BV	Wahrscheinliche Bruten an den Bestandsgebäuden innerhalb des UG sowie mehrere Nachweise im näheren Umfeld.
-	Kleiber <i>Sitta europaea</i>	*	*	-	b	mBV	Möglicher Brutvogel in dem gewässerbegleitenden Gehölz sowie in den Baumbeständen im Umkreis des UG.
-	Kohlmeise <i>Parus major</i>	*	*	-	b	BV	Mehrere Brutpaare in den Gehölzen des UG sowie in den umgebenden Siedlungsbereichen.
VMB	<b>Mäusebussard</b> <i>Buteo buteo</i>	*	*	-	s	G	Als Nahrungsgast auf den Freiflächen des Sportgeländes nachgewiesen. Ein Brutplatz kann aller Wahrscheinlichkeit nach für das nähere Umfeld des UG ausgeschlossen werden und wird in den größeren Waldgebieten um Kemnath vermutet.
VMS	<b>Mauersegler</b> <i>Apus apus</i>	3	*	-	b	G	Nahrungssuchend und überfliegend im UG nachgewiesen. Bruten an Gebäuden konnten durch eine Kontrollbegehung im Zuge der Kartierung ausgeschlossen werden.
VMES	<b>Mehlschwalbe</b> <i>Delichon urbica</i>	3	3	-	b	G	In größerer Zahl (bis zu 35 Tiere) nahrungssuchend über den Grünflächen der Sportanlage und den Ruderalflächen im Nordosten nachgewiesen. Bruten an Bestandsgebäuden konnten im Zuge der Kartierungen ausgeschlossen werden.
-	Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-	b	BV	Mehrere Brutpaare in den Gehölzbeständen des UG sowie in den angrenzenden Baum- und Strauchgruppen.
-	Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>	*	*	-	b	BV	Nahrungssuchend auf den Freiflächen des Sportgeländes nachgewiesen. Ein älteres Nest konnte im Bereich des gewässerbegleitenden Gehölzes nachgewiesen werden, welches aller Wahrscheinlichkeit nach von der Art genutzt wird.
VRS	<b>Rauchschwalbe</b> <i>Hirundo rustica</i>	V	3	-	b	G	Nahrungssuchend auf den Grünflächen des Sportgeländes nachgewiesen. Bruten an Bestandsgebäuden konnten im Zuge der Kartierungen ausgeschlossen werden.

Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2022 erfassten Vogelarten im UG								
Code	Deutscher/ senssch. Name	Wis-	RLB	RLD	VSR	§	Sta	Vorkommen im UG
-	Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>		*	*	-	b	BV	Einige Brutpaare in den Gehölzbeständen des UG sowie in den angrenzenden Baum- und Strauchgruppen.
-	Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>		*	*	-	b	mBV	Nahrungssuchend auf den Freiflächen des Sportgeländes nachgewiesen, eine Brut in den Gehölzen des UG sowie der angrenzenden Flächen kann nicht ausgeschlossen werden.
<b>VS</b>	<b>Star</b> <b><i>Sturnus vulgaris</i></b>		*	<b>3</b>	-	b	BV	Nahrungssuchend auf den Freiflächen des Sportgeländes nachgewiesen. Eine sichere Brut konnte an einem Bestandsgebäude im Norden des UG nachgewiesen werden. Weitere mögliche Bruten werden im Bereich des südlichen Gewässerbegleitgehölzes sowie des südöstlichen Bestandsgebäudes vermutet.
-	Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>		*	*	-	b	mBV	In größerer Zahl auf dem Kemnather Stadtweiher nachgewiesen. Bruten gelten sowohl dort als auch im Nahbereich des Fall- und Mühlbaches als möglich.
<b>VTF</b>	<b>Turmfalke</b> <b><i>Falco tinnunculus</i></b>		*	*	-	<b>s</b>	<b>G</b>	Nahrungsgast auf den Freiflächen des Sportgeländes nachgewiesen. In den Gehölzen des UG sowie des Nahbereiches ergaben sich keine Hinweise auf einen Horstplatz, dieser wird im weiteren Umkreis um das UG bzw. in den Waldbeständen um Kemnath vermutet.
-	Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>		*	*	-	b	mBV	Nahrungssuchend auf den Grünflächen des Sportgeländes nachgewiesen. Bruten in dem gewässerbegleitenden Baumbestand erscheinen als möglich.
-	Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	tro-	*	*	-	b	BV	Wahrscheinliche Bruten in den Gehölzen des UG sowie den angrenzenden Baum- und Strauchgruppen.
-	Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	col-	*	*	-	b	BV	Mehrere Brutpaare in den Gehölzbeständen des UG sowie in den angrenzenden Baumbeständen im Umfeld.

**Erläuterungen zur Tabelle**

<b>RLB/ RLD</b>	<b>Rote Liste Bayern/ Deutschland</b>
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
D	Daten defizitär
V	Art der Vorwarnliste
*	Art im Betrachtungsraum ungefährdet
-	Art im Betrachtungsraum nicht vorkommend
◆	Nicht bewertet bzw. keine entsprechende Rote Liste vorhanden
<b>§</b>	<b>Naturschutzrechtlicher Schutz: Naturschutzrechtliche Bestimmungen des besonderen und strengen Artenschutzes</b>
b	besonders geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
s	streng geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG
<b>VSR</b>	<b>Anhang der Vogelschutzrichtlinie der EU</b>
1	Vogelart von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen
<b>FFH</b>	<b>Anhang der FFH-Richtlinie der EU</b>
II	Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen
IV	Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse
<b>Sta</b>	<b>Status</b>
BV	Sicherer oder wahrscheinlicher Brutvogel (entsprechend Kriterien B und C nach SÜDBECK ET AL. 2005)
mBV	Möglicher Brutvogel (entsprechend Kriterien A nach SÜDBECK ET AL. 2005)
G	Gast, Nahrungsgast (regelmäßig zur Nahrungssuche im UG erscheinend, jedoch ohne Hinweise auf Bruten/Reproduktion im Gebiet)
Z	Zuggast, Durchzügler
oBez	Ohne Bezug zum UG (i.d.R. lediglich überfliegende Arten)
<b>Arten in Fettdruck</b>	besonders planungsrelevante Arten (Arten der Roten Liste oder Vorwarnliste, streng geschützte Arten, Arten gem. Anhang 1 VSR bzw. gemäß Anhang II und/ oder IV FFH-RL und lokal seltene Arten)

Über die erfassten Vogelarten hinaus finden sich in der Artenschutzkartierung (ASK) bzw. den weiteren vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlagen Nachweise weiterer, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht bestätigter Vogelarten für das UG. Diese werden in folgender Tabelle dargestellt.

Tabelle 3: Gefährdung, Schutz, Status von Arten mit ausschließlich sekundären Nachweisen							
Code	Deutscher/ sensch. Name	Wis-	RLB	RLD	VSR	§	Vorkommen im UG
-	Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>		*	*	-	b	Die Art wurde laut Möhrlein (2018) als Brutvogel in den gewässerbegleitenden Gehölzen

Tabelle 3: Gefährdung, Schutz, Status von Arten mit ausschließlich sekundären Nachweisen							
Code	Deutscher/ senssch. Name	Wis-	RLB	RLD	VSR	§	Vorkommen im UG
							nachgewiesen. Im Zuge der Kartierungen im Jahr 2022 konnte die Art nicht mehr nachgewiesen werden.
VG	Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>		3	*	-	b	Laut Möhrlein (2018) gilt die Art als noch verbreitet, wobei sie vor allem in den Gehölzbeständen der umgebenden Teichgebiete und entlang des Haidenaabtales häufig ist. 2022 konnte die Art innerhalb des UG nicht festgestellt werden.
VWS	Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>		*	3	1	s	Aus der ASK existieren langjährige Nachweise von sicheren Bruten des Weißstorchs im Zentrum von Kemnath, zuletzt aus dem Jahr 2020. Der Fall- und Mühlbach sowie die umgebenden Grün- und Bracheflächen eignen sich dabei nur bedingt als Nahrungshabitat, bessere Voraussetzungen sind in den südlich angrenzenden Teichgebieten sowie der umgebenden Agrarlandschaft zu finden.

Erläuterungen siehe Tabelle 2

### 3.1.2 Gefährdung und Schutzstatus der Vogelarten im UG

Von den nachgewiesenen Vogelarten werden 7 Arten in den Roten-Listen bzw. den Vorwarnlisten Deutschlands und/ oder Bayerns geführt, wobei davon 4 Vogelarten in Deutschland bzw. Bayern als bestandsgefährdet eingestuft werden. Die anderen Arten gelten zwar als rückläufig, jedoch ist aktuell noch keine direkte Bestandsbedrohung zu erkennen, so dass sie nur in den Vorwarnlisten verzeichnet sind. Zwei der erfassten Vogelarten unterliegen nach nationalem Recht strengem Schutz, wobei für beide Arten aktuell keine Bestandsgefährdung zu erkennen ist.

Diese 9 Vogelarten sind für den Artenschutz von besonderer Bedeutung. Alle weiteren Arten sind europarechtlich und nach nationalem Recht besonders geschützt.

### 3.1.3 Bewertung der Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung

Ausgehend von den vorgefundenen Habitatstrukturen konnten durch die aktuelle Bestandserfassung nahezu alle der potentiell zu erwartenden, weit verbreiteten bzw. ungefährdeten Vogelarten im UG nachgewiesen werden. Darüber hinaus ergaben sich auch einige Funde rückläufiger und/ oder bestandsbedrohter Vogelarten im UG.

Das Artenspektrum entspricht weitgehend den Erwartungen an eine siedlungsnahen Grünanlage mit teilweise alten Baumbeständen entlang der Fließgewässer im östlichen Teilgebiet.

Neben Arten mit geringeren Ansprüchen an die von Ihnen besiedelten Lebensräume und etwas anspruchsvolleren Vogelarten wird das Artenspektrum dominiert von gehölzbewohnenden Vogelarten. Weiterhin finden sich Vogelarten der halboffenen Kulturlandschaft und Arten mit engerer Bindung an Siedlungsflächen.

Mit Haussperling (*Passer domesticus*) und Star (*Sturnus vulgaris*) konnten zwei wertgebende Arten der Siedlungsbereiche erfasst werden. Für beide Arten konnten sichere bzw. wahrscheinliche Bruten an den Bestandsgebäuden in den Randbereichen des UG, in dem Gehölz entlang des Fallbaches, sowie in den umgebenden Siedlungsbereichen

nachgewiesen werden. Des Weiteren konnte im südlichen Teil des Erlenbestandes am Fallbach eine wahrscheinliche Brut des Grauschnäppers (*Muscicapa striata*) nachgewiesen werden.

Darüber hinaus sind die Gastvogelarten Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) zu nennen, die die Rasenflächen der Sportanlage zur Nahrungssuche nutzen, aber deren Brutplätze sich aller Wahrscheinlichkeit nach in weiterer Entfernung zum UG befinden. Als Vogelarten mit großem Raumanspruch verfügen Turmfalke und Mäusebussard über ein großes Nahrungs-Einzugsgebiet. Hinweise auf einen Horststandort ergaben sich nicht. Ähnliches gilt für die Arten Mauersegler (*Apus apus*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) und Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*), welche nahrungssuchend in teilweise größerer Anzahl über den Offenlandbereichen des UG nachgewiesen wurden. Hinweise auf Brutplätze an Bestandsgebäuden ergaben sich nicht.

Bei der Dohle (*Corvus monedula*) und dem Graureiher (*Ardea cinerea*) handelt es sich um das UG überfliegende Arten, wobei eine Nutzung der Rasenflächen bzw. der gewässernahen Bereiche als Nahrungshabitat nicht ausgeschlossen werden kann. Bruten der Dohle sind aus der Altstadt in Kemnath bekannt (Möhrlein, 2018), innerhalb des UG konnten keine Nachweise erbracht werden. Für den Graureiher stellen die Flächen des UG eine höchstens untergeordnete Nahrungseinzugsquelle dar, Flächen mit weitaus größerem Potential sind an den im Süden angrenzenden Stillgewässern des Teichgebietes zu finden.

Unter Berücksichtigung des Gefährdungsstatus, der allgemeinen Verbreitung und Häufigkeit im Naturraum und des Auftretens wertgebender Vogelarten im UG sind hier in erster Linie Artvorkommen und Lebensräume von lokaler Bedeutung für die Avifauna nachgewiesen.

Von den untersuchten Landschaftsstrukturen kommt den Siedlungsbereichen und dem gewässerbegleitenden Gehölz mit Brutvorkommen von Star, Haussperling und Grauschnäpper eine gewisse avifaunistische Bedeutung zu. Die Rasenflächen des Sportgeländes dienen zwar mehreren Arten als Nahrungseinzugsquelle, übernehmen dabei aber keine essentielle Funktion.

Es kann unter Berücksichtigung der vorgefundenen Habitatstrukturen von einer vollständigen Erfassung des Artenspektrums ausgegangen werden.

## **3.2 Bestand und Bewertung Fledermäuse**

### **3.2.1 Ergebnisse der Fledermauskartierung**

Im Zuge der Erhebungen zu Fledermausvorkommen im UG konnten mehrere Nachweise der Zwergfledermaus erbracht werden. Alle erfassten Rufe konnten eindeutig dieser Art zugeschrieben werden.

Nachgewiesen wurden ausschließlich jagende Tiere bzw. Tiere, die sich auf Flugrouten zwischen Jagdgebieten bzw. Jagdgebiet und Quartier bewegten. Hinweise auf das Vorhandensein von Quartieren z. B. durch Beobachtung ausfliegender Tiere oder Aufnahme von Sozialrufen ergaben sich nicht. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesene Fledermausart mit Angabe zum Gefährdungsstatus, zum rechtlichen Schutz und zum Status im UG und erläutert kurz das Auftreten im UG.

**Tabelle 4: Gefährdung, Schutz und Status sowie Verbreitung der erfassten Fledermausarten im UG**

Code	Deutscher / Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	FFH	§	Sta	Vorkommen im UG
SFZW	Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	IV	s	G	Im UG konnten mehrere jagende Tiere festgestellt werden. Im Bereich des alten Erlenbestands am südlichen Ende des Fallbaches wurden mehrere Tiere gleichzeitig bei Jagdflügen im Kronenbereich um eine Laterne beobachtet. Die Bestandsgebäude innerhalb des UG, welche über eine prinzipielle Eignung als Wochenstube verfügen, wurden daraufhin im Zuge einer Ausflugskontrolle auf mögliche Wochenstubenvorkommen kontrolliert. Dabei wurden keine Ausflüge bzw. Schwärmverhalten im direkten Umfeld um die Gebäude festgestellt. Eine Nutzung als Wochenstube konnte demnach ausgeschlossen werden, jedoch kann eine Nutzung als Tagesversteck durch Einzeltiere nicht völlig ausgeschlossen werden.

Erläuterungen siehe Tabelle 2

In den vorliegenden naturschutzfachlichen Fachunterlagen liegen keine weiteren Nachweise für Vorkommen weiterer Fledermausarten im UG vor.

### 3.2.2 Gefährdung und Schutzstatus der Fledermausarten im UG

Die nachgewiesene Fledermausart ist im Anhang IV FFH-RL als streng zu schützende Art von gemeinschaftlicher Bedeutung verzeichnet und zudem nach nationalem Recht streng geschützt. In Bayern bzw. Deutschland gilt die Art als ungefährdet.

### 3.2.3 Bewertung der Ergebnisse der Fledermauserfassung

Mit den Nachweisen von nur einer Fledermausart stellt das UG entsprechend der aktuellen Erfassungsergebnisse einen artenarmen Fledermauslebensraum dar.

Hingegen ist anzumerken, dass die Fledermausaktivität vor allem im Bereich des Fallbaches und dessen begleitenden Baumbestand als hoch einzustufen ist. Hier konnten mehrere Tiere bei Jagdflügen beobachtet werden. Auch die umgebenden Grünlandbestände, sowie der Kemnather Weiher werden von Einzeltieren als Jagdhabitat genutzt.

Die vorgefundenen Tiere finden vor allem im südlichen Teil des Fallbaches, aber auch im weiteren Verlauf Richtung Süden, jenseits der B22, mit teilweise noch naturnahen Stillgewässern samt ausgeprägten Verlandungszonen, sowie großflächigen Grünlandbereichen und linearen Baumbeständen geeignete Jagdhabitats. Der Baumbestand entlang des Fallbaches übernimmt dabei die Funktion einer Leitlinie, welcher die Tiere unter der B22 hindurch auf die südlich angrenzenden Jagdhabitats führt.

Zwei der Bestandsgebäude im UG eignen sich prinzipiell auf Grund der vorgefundenen Strukturen (siehe Kapitel 3.7.) als potentielle Wochenstuben-Quartiere der Zwergfledermaus (siehe Schraffuren im Plan-Nr. 1). Auf Grund der erhöhten Aktivität im Bereich des

Fallbaches wurden die Gebäude hinsichtlich einer Nutzung durch Fledermäuse äußerlich kontrolliert. Eine Ausflugskontrolle zur Wochenstubezeit an den beiden Bestandsgebäuden innerhalb des UG erbrachte keine Hinweise auf eine Quartiernutzung durch Fledermäuse. Beide Gebäude sind derzeit noch bewohnt, bzw. werden genutzt. Eine Wochenstube der Zwergfledermaus wird im weiteren Umfeld um das UG vermutet. Dagegen sind Tagesverstecke, welche von Einzeltieren genutzt werden, an den Gebäuden, aber auch in den bachbegleitenden Gehölzen nicht auszuschließen.

### **3.3 Bestand und Bewertung Reptilien**

#### **3.3.1 Ergebnisse der Reptilienkartierung**

Durch die Bestandsaufnahme konnten keine Reptilienarten im UG nachgewiesen werden. Aus der Artenschutzkartierung (ASK) sind für das weitere Umfeld um das UG Vorkommen nicht bestandsgefährdeter Arten wie Ringelnatter (*Natrix natrix*), Waldeidechse (*Zootoca vivipara*), Blindschleiche (*Anguis fragilis*), aber auch bayernweit bzw. deutschlandweit gefährdeter Arten wie Kreuzotter (*Vipera berus*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) bekannt. Ein Auftreten der genannten Arten im UG konnte im Zuge der Kartierungen nicht nachgewiesen werden und gilt auf Grund der innerstädtischen Lage und der zum Großteil ausgeprägten Strukturarmut als unwahrscheinlich.

### **3.4 Bestand und Bewertung Blauflügelige Ödlandschrecke**

#### **3.4.1 Ergebnisse der Kartierung**

Die Art konnte im UG nicht nachgewiesen werden. Das Verbreitungsgebiet reicht zwar bis Kemnath, eine Ausbreitung der nur zerstreut in diesem Raum auftretenden Art bis in das Stadtgebiet konnte jedoch im Zuge der Kartierung ausgeschlossen werden.

### **3.5 Bestand und Bewertung Amphibien**

#### **3.5.1 Ergebnisse der Amphibienkartierung**

Im Zuge der Kartierung konnten im UG 2 Amphibienarten nachgewiesen werden. Für das UG ist davon eine als sicher reproduzierende Art, eine weitere als möglicherweise reproduzierend anzusprechen, wobei für letztere eine Reproduktion in benachbarten Räumen wahrscheinlicher ist.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Arten, ihre Gefährdungssituation sowie ihren Status im UG und enthält vertiefende Aussagen zum Vorkommen und zur Raumnutzung im UG. Die Auflistung erfolgt alphabetisch nach dem deutschen Artnamen.

Tabelle 5: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der im UG nachgewiesenen Amphibienarten							
Code	Deutscher/ Wis- sensch. Name	RLB	RLD	FFH	§	Sta	Vorkommen im UG
AGR	Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>	V	V	-	b	sb	Nachweis von 3 Laichballen im Altarm des Mühlbaches im Osten des UG. Individuenstärkere Vorkommen werden in den südlich angrenzenden Teichgebieten vermutet.
AGUE	Grünfrosch (Komplex) <i>Pelophylax excrucienta/ lessonae</i>	♦	♦	-	b	mb	Ein möglicherweise reproduzierendes Vorkommen im südlichen Fallbach. Größere Rufgemeinschaften konnten in dem südlich angrenzenden Teichgebiet verortet werden.

Erläuterungen siehe Tabelle 2 und folgenden Zusatz:

Sta	Status
sb	Sicher bodenständig/reproduzierend
mb	Möglicherweise bodenständig/reproduzierend

Über die aktuell im UG erfassten Amphibienarten hinaus finden sich in der Artenschutzkartierung (ASK) bzw. den weiteren vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlagen keine Nachweise weiterer Arten für das UG. Im weiteren Umfeld existieren Nachweise der stark gefährdeten Arten Kreuzkröte (*Bufo calamita*) und Laubfrosch (*Hyla arborea*), sowie des in Bayern vom Aussterben bedrohten Moorfrosches (*Rana arvalis*). Das Fehlen der Arten ist auf nicht vorhandene Habitate zurückzuführen. Für die Kreuzkröte fehlen typische, sich schnell erwärmende Ephemergewässer sowie Lebensräume mit grabbarem Untergrund, während der Fall- und Mühlbach auf Grund des Fischbesatzes ungeeignet für eine Reproduktion des Laubfrosches ist. Für ein Vorkommen des Moorfrosches fehlen typische verlässliche/vermoorte Bereiche bzw. Verlandungszonen und Überschwemmungsbereiche. Nach Möhrlein (2018) konnte zudem ein Vorkommen des Kammmolches (*Triturus cristatus*) sicher ausgeschlossen werden, da die Larven der Art auf Grund fehlender Strukturen keine Versteckmöglichkeiten hätten und dadurch dem als hoch eingestuftem Fischbestand schutzlos ausgeliefert wären.

### 3.5.2 Gefährdung und Schutzstatus Amphibienarten im UG

Beim Grasfrosch handelt es sich um eine Art der Vorwarnlisten Bayerns und Deutschlands, der Komplex der Grünfrösche wird als nicht bewertet angegeben, da es sich bei dem Vorkommen um verschiedene Arten handeln kann. Alle Arten sind nach nationalem Recht besonders geschützt.

### 3.5.3 Bewertung der Ergebnisse der Amphibienerfassung

Das Artenspektrum der Amphibien ist im Zuge der Kartierungsdurchgänge weitgehend erfasst. Trotz des Vorhandenseins teilweise naturnaher Gewässer konnten nur zwei Amphibienarten im UG nachgewiesen werden. Als rückläufige Art konnte dabei ein reproduzierendes Vorkommen des Grasfrosches (*Rana temporaria*) in wenn auch nicht unbedingt hoher Dichte nachgewiesen werden. Das Fehlen weiterer hochwertiger Arten ist bedingt durch die Strukturarmut sowie durch die innerstädtische Lage des UG.



Abbildung 4: Laich des Grasfrosches im Mühlbach

### 3.6 Bestand und Bewertung Beibeobachtungen/ Zufallsfunde

#### 3.6.1 Ergebnisse der Erfassung von Zufallsfunden

Als Beifunde der Bestandserfassung konnten 3 Tierarten im UG nachgewiesen werden. Einen Überblick über die, durch eigene Erhebungen nachgewiesenen Arten, getrennt nach Klassen und jeweils in alphabetischer Reihung, gibt die folgende Tabelle.

Tabelle 6: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der im UG nachgewiesenen Tierarten aus sonstigen Gruppen							
Code	Deutscher/ Wissensch. Name	RLB	RLD	FFH	§	Sta	Vorkommen im UG
<b>Fische</b>							
-	Aitel, Döbel <i>Leuciscus cephalus</i>	*	*	-	-	wb	Häufig im Fall- und Mühlbach nachgewiesen.
<b>Libellen</b>							
-	Blaufügel-Prachtlibelle <i>Calopteryx virgo</i>	*	*	-	b	mb	Einzeln an den Uferbereichen des Fall- und Mühlbaches nachgewiesen.
<b>Säugetiere</b>							
SBI	Biber <i>Castor fiber</i>	*	V	II, IV	s	G	Mehrere Nachweise existieren aus der ASK aus dem Zeitraum 2006 und 2007 im näheren Umfeld um Kemnath. Ein gelegentliches Auftreten des Bibers im UG zur Nahrungssuche konnte durch den Fund von Fraßspuren nachgewiesen werden.

Erläuterungen siehe Tabelle 2 und 5

Weitere Nachweise aus sekundären Datenquellen (insbesondere ASK) liegen nicht vor. Allerdings tritt im weiteren Umfeld um das UG eine weitere planungsrelevante Art auf. Diese ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

Tabelle 7: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung aktuell nicht mehr erfasster Tierarten aus sonstigen Gruppen mit Nachweisen im Umfeld um das UG						
Code	Deutscher / Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	FFH	§	Vorkommen im UG
<b>Säugetiere</b>						
SFO	Fischotter <i>Lutra lutra</i>	3	3	II, IV	s	Der im Gebiet in Ausbreitung begriffene Fischotter wurde laut ASK 2014 im näheren Umkreis um Kemnath festgestellt. Für die Art ist ein gelegentliches Auftreten im UG zur Nahrungssuche nicht auszuschließen.

Erläuterungen siehe Tabelle 2

### 3.6.2 Gefährdung und Schutzstatus der Tierarten aus weiteren nicht näher untersuchten Artengruppen im UG

Bei zwei Tierarten innerhalb des UG handelt es sich um weit verbreitete Arten mit Bindung an Fließgewässer. Eine Gefährdung oder einer Rückgangstendenz ist nicht bekannt.

Bei einer weiteren Art sowie einer potentiell im UG vorkommenden Art handelt es sich um zum Teil bestandsbedrohte sowie europarechtlich nach Anhang II und IV FFH-RL geschützte Tierarten. Weiterhin unterliegen diese beiden Arten nach nationalem Recht strengem Schutz.

### 3.6.3 Bewertung der Erfassungsergebnisse von Zufallsfunden

Für die Arten Biber (*Castor fiber*) und den potentiell vorkommenden Fischotter (*Lutra lutra*), welche beide laut ASK im näheren Umfeld um Kemnath nachgewiesen wurden, ist ein Auftreten im Bereich des Fall- und Mühlbaches nicht auszuschließen, bzw. in Form von Fraßspuren sogar belegt. Die Gewässer und ihre begleitenden Gehölze eignen sich grundsätzlich für beide Arten als Nahrungshabitat. Hinweise auf Reproduktion konnten im Zuge der Kartierung nicht nachgewiesen werden. Mögliche Gründe dafür sind zum einen die innerstädtische Lage und der teilweise stärker verbaute und veränderte Uferbereich des Fallbaches. Von dauerhaften Vorkommen innerhalb des UG ist demnach nicht auszugehen.



Abbildung 5: Fraßspuren des Bibers

### 3.7 Bestand und Bewertung der Höhlen- und Strukturkartierung

#### 3.7.1 Ergebnisse der Erfassung von Höhlen und weiteren Strukturen

Im UG konnte eine Höhle in einer älteren Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) im südlichen Bereich des Fallbaches nachgewiesen werden. Zusätzlich wurde ein Krähenest sowie ein Singvogelnest in weiteren Bäumen entlang des Fallbaches gefunden. Auch an der Brücke unter der B22 konnte ein Singvogelnest nachgewiesen werden.



Abbildung 6: Baumhöhle in einer Schwarz-Erle im südlichen Bereich des Fallbaches

Tabelle 8: Ergebnisse der Erfassung der Baumhöhlenkartierung				
Nr.	Bezeichnung	Baumart	Anzahl der Höhlen	Bemerkung
1	Höhlenbaum	Schwarz-Erle <i>Alnus glutinosa</i>	1 Höhle	-

Bei der Kontrolle der Bestandsgebäude konnten in den meisten Fällen keine bzw. nur vereinzelt Strukturen in Form von Spalten, Brettern oder anderen kleinen Hohlräumen nachgewiesen werden. Diese eignen sich zum Großteil nicht oder nur bedingt für eine Nutzung durch gebäudebrütende Vögel oder Fledermäuse. Eine Nutzung in Form einer Wochenstube konnte im Vorfeld ausgeschlossen werden, Tagesverstecke von Einzeltieren sind dennoch möglich.



**Abbildung 7: Bestandsgebäude im Norden des UG mit einer aktuellen Brut des Stars**



**Abbildung 8: Kleine Gebäude auf der Sportanlage, die vorgefundenen Strukturen lassen höchstens eine Nutzung als Tagesversteck für Fledermäuse zu**

Für zwei der vorgefundenen Bestandsgebäude konnte im Zuge der Untersuchung ein Potential für eine Wochenstube der Zwergfledermaus festgestellt werden. Dabei handelt es sich zum einen um das Sportheim des SVSW Kemnath, sowie um das Haus in der Amberger Straße 22. In beiden Fällen konnten Strukturen in Form von Spalten und abstehenden Verkleidungen festgestellt werden. Darüber hinaus weisen beide Häuser Hohlräume bzw. Löcher auf, welche als Eintrittspforten in die Gebäude dienen.



Abbildung 9: Loch in der Wand des Sportheims



Abbildung 10: Haus in der Amberger Straße 22

### 3.7.2 Bewertung der Erfassungsergebnisse von Höhlen und weiteren Strukturen

Dem gewässerbegleitenden Gehölz entlang des Fallbaches sowie den Baumbeständen im Grenzbereich des UG kommt hinsichtlich gehölzbrütender und baumhöhlen-bewohnender Arten eine gewisse Bedeutung zu. Hier konnten neben einem Höhlenbaum auch einige Vogelnester gefunden werden.

Die Strukturkartierung an den Bestandsgebäuden ergab, dass sich der Großteil der Gebäude auf Grund fehlender Strukturen nicht oder nur bedingt als Brutplatz/Quartier eignet. Allerdings verfügen das Sportheim sowie das Haus in der Amberger Straße 22 über Strukturen, welche prinzipiell als Eintrittsporten in die Gebäude geeignet sind und somit eine

Nutzung als Wochenstube der Zwergfledermaus potentiell ermöglichen. Um eine tatsächliche Nutzung nachzuweisen bzw. auszuschließen, wurde im Zuge der Kartierung eine Ausflugskontrolle durchgeführt (siehe Kapitel 3.2).

#### **4 Fazit und abschließende Wertung**

Im Untersuchungsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit dem geplanten Bauvorhaben auf dem Brauhausareal in Kemnath faunistische Untersuchungen auf dem Sportgelände des SVSW Kemnath, den östlich angrenzenden Bachläufen des Fall- und Mühlbaches, sowie weiterer im Wirkungsbereich des Bauvorhabens gelegener Flächen durchgeführt. Bei der Kartierung handelte es sich um eine Übersichtskartierung, wobei mit Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fledermäusen ausgewählte Artengruppen eingehender untersucht wurden, die indikatorisch auch die Bedeutung der betroffenen und benachbarten Biotope und Strukturen für die Fauna aufzeigen sollen. Ergänzend wurden zudem Zufallsfunde aus anderen Artengruppen miterfasst. Die Kartierungen erfolgten in Anlehnung an die methodischen Vorgaben von Albrecht et al. (2014) unter Berücksichtigung aktueller, methodisch anerkannter Untersuchungsstandards für die jeweiligen Artengruppen.

Neben einer Anzahl noch verbreiteter und ungefährdeter Arten konnten im Zuge der aktuellen Bestandserfassung auch mehrere wertgebende Tierarten für das UG nachgewiesen werden.

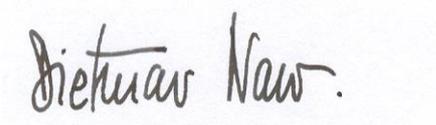
Dem westlichen Teil des UG, bestehend aus den großen Rasenflächen der Sportanlage, kommt hinsichtlich einer Nutzung durch wertgebende Tierarten nur wenig Bedeutung zu. Auf Grund der Nutzung und der artenarmen Ausprägung der Rasen sind hier keine dauerhaften Vorkommen wertgebender Arten zu verzeichnen. Gleiches gilt für den weiter nordöstlich angrenzenden Lagerplatz. Trotzdem werden diese Flächen regelmäßig von Nahrungsgästen wie der Dohle, Rauch- und Mehlschwalbe, Mauersegler, Turmfalke und Mäusebussard aufgesucht. Da es sich jedoch um keine essenziellen Nahrungseinzugsgebiete handelt und nur wenige Strukturen auf den Flächen vorhanden sind kommt diesen Bereichen des UG hinsichtlich der Nutzung durch wertgebende Arten nur eine untergeordnete Rolle zu.

Die östlich angrenzenden gewässerbegleitenden Gehölze bestehend aus Schwarz-Erle, Berg-Ahorn und Gemeiner Esche entlang des Fall- und Mühlbaches dienen mehreren planungsrelevanten Vogelarten als Reproduktionsstätte (Grauschnäpper, Star, Goldammer). Im Mühlbach konnte ein reproduzierendes Vorkommen des Grasfrosches nachgewiesen werden. Gleichzeitig handelt es sich bei den Bachläufen um ein Nahrungshabitat der Zwergfledermaus, die besonders im südlichen Teil in größerer Zahl nachgewiesen werden konnte. Der Baumbestand übernimmt dabei die Funktion einer Leitlinie, welcher die Tiere unter der B22 hindurch auf die südlich angrenzenden Teichgebiete führt, bei denen es sich um weitere Nahrungshabitate handelt. Entlang der Bäche konnten zudem Fraßspuren des Bibers gefunden werden, was auf eine zumindest sporadische Nutzung dieser Bereiche zur Nahrungssuche hindeutet. Gleiches gilt für den im Zuge der Kartierungen nicht nachgewiesenen Fischotter, jedoch eignen sich die Bachbereiche auch für diese Art als Nahrungshabitat. Ein zumindest temporäres Auftreten im UG kann demnach nicht ausgeschlossen werden. Den Gehölzen sowie den Bachläufen kommt somit eine gewisse Bedeutung für die genannten Arten hinsichtlich Reproduktion und Nahrungssuche zu.

An mehreren Gebäuden innerhalb sowie außerhalb des UG konnten teilweise sichere, meist jedoch wahrscheinliche Bruten des Stars und des Haussperlings festgestellt werden. Ein Hinweis auf eine Wochenstubennutzung der Gebäude durch Zwergfledermäuse ergab sich im Zuge der Kartierungen nicht.

**Aufgestellt:**

Marzling, Oktober 2022

A handwritten signature in black ink that reads "Dietmar Narr." The signature is written in a cursive style and is placed on a light gray rectangular background.

Dietmar Narr  
Landschaftsarchitekt

## 5 Literatur

- ALBRECHT, K., HÖR, T., HENNING F.W., TÖPFER-HOFFMANN, G & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibung für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. F+E-Vorhaben 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Schlussbericht 2014
- ANDRÄ, E., ASSMANN, O., DÜRST, T., HANSBAUER, G. & ZAHN, A. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern.
- BAYER. LFU (BAYERISCHE LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ, 2020): BESTIMMUNG VON FLEDERMAUSAUFNAHMEN UND KRITERIEN FÜR DIE WERTUNG VON AKUSTISCHEN ARTNACHWEISEN; TEIL 1 – GATTUNGEN NYCTALUS, EPTESICUS, VESPERTILIO, PIPISTRELLUS (NYCTALOIDE UND PI-PISTRELLOIDE ARTEN), MOPSFLEDERMAUS, LANGOHRFLEDERMÄUSE UND HUFSENNASEN BAYERNS
- BAYER. STMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Stand 2022): Auszug aus der Artenschutzkartierung (ASK) Bayern.
- BAYER. STMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen; 2022): Biotopkartierung Bayern - Flachland. Digitale Fassung.
- BAYER. STMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen; 2004): Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Bayern, Landkreis Tirschenreuth.
- BELLMANN, H. (1987): Libellen: Beobachten – Bestimmen. Neumann- Neudamm; Melsungen.
- BELLMANN, H. (1993): Die Stimmen der heimischen Heuschrecken (CD). Naturbuch; Augsburg.
- BELLMANN, H. (1993a): Heuschrecken, beobachten - bestimmen; Melsungen.
- BEZZEL, E.; I. GEIERSBERGER; G. V. LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer Verlag, Stuttgart.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten - Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7.
- GÜNTHER, R. (Hrsg.; 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer.
- HACHTEL M., SCHLÜPMANN M., THIESMEIER B. & WEDDELING K. (Hrsg.; 2009): Methoden der Feldherpetologie. Supplement 15 der Zeitschrift für Feldherpetologie. 424 S
- JÄGER, E., R. SCHUBERT & K. WERNER (1988): Werner Rothmaler: Exkursionsflora, Bd. 3: Atlas der Gefäßpflanzen, 7. Aufl., Volk und Wissen Volkseigener Verlag; Berlin.
- Meschede, A. & B-U. Rudolph (2004): Fledermäuse in Bayern. Ulmer Verlag.
- MÖHRLEIN, E. (2018). Neugestaltung ehemaliges Brauhausgelände Kemnath inkl. Sportplatzgelände, Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung, Untersuchung am Altwasser in Kemnath nach Vorgaben des LRA, Hr. Brem
- OBERDORFER, E. (1998): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Mehrere Bände. Gustav Fischer. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.

- OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 8. Auflage. Stuttgart.
- PETERSEN, A. (1989): Die Sauergräser - Schlüssel zu ihrer Bestimmung im blütenlosen Zustand, 2. Auflage. Berlin.
- POTT, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands, 2. Auflage. Stuttgart.
- RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart. Verlag Eugen Ulmer.
- Runkel, V.; Gerding, G. (2016): Akustische Erfassung, Bestimmung und Bewertung von Fledermausaktivität. Edition Octopus im Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat OHG Münster.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SVENSSON, L., MULLARNEY K & D. ZETTERSTROM (2017): Der Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Afrikas und Vorderasiens. 3. Auflage. Franckh Kosmos Verlag. Stuttgart.
- THIESMEIER, B. (2015): Amphibien bestimmen - am Land und im Wasser. Laurenti-Verlag. Bielefeld.
- THIESMEIER, B., M. FRANZEN, N. SCHNEEWEIß & U. SCHULTE (2016): Reptilien bestimmen. Eier, Jungtiere, Adulte, Häutungen, Totfunde. Laurenti-Verlag. Bielefeld.



### Tierarten von besonderer Bedeutung

- VHSP Fundpunkte Tiere laut eigener Erhebung (Stand 2022)
- 01370006 Fundpunkte Tiere laut Artenschutzkartierung Bayern

### Status der Art

- sicher bodenständig/brütend
- wahrscheinlich bodenständig / brütend
- möglicherweise bodenständig/brütend
- Nahrungsgast

### Vogelarten

Kürzel	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	VSR	§
VDO	Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	*	V	-	b
VGA	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*	-	b
VGR	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	V	-	b
VGP	Grauschäpper	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	*	-	b
VHSP	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	V	-	b
VMS	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	3	-	b
VMB	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	*	-	s
VMS	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	3	3	3	-	b
VRS	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	V	-	b
VS	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	*	-	b
VTF	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	*	-	s

### Säugetiere

Kürzel	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	FFH	§
SFZW	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	*	IV	s

### Amphibien

Kürzel	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	RLK	FFH	§
AGR	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	V	V	V	V	b
AGUE	Grünfrosch (Komplex)	<i>Perophylax exulenta/ lessonae</i>	♦	♦	♦	-	b

Weitere besonders geschützte Arten, die nicht in den Rote-Listen oder auf der Vorwarnliste geführt werden, sowie ubiquitäre Arten, sind nicht dargestellt. Die Dokumentation dieser Arten erfolgt im Text und im Rahmen der faunistischen Sonderuntersuchung.

- RLB Rote Liste Bayern
- RLD Rote Liste Deutschland
- RLK Rote Liste Kontinentale Biogeografische Region
- FFH Arten nach den Anhängen der FFH-RL
- VSR Arten der Anhangs der Vogelschutz-RL
- b = besonders geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
- s = streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

- Statusangaben lt. Rote-Listen:
- 3 gefährdet
- V Art der Vorwarnliste
- \* ungefährdet
- ♦ nicht bewertet

### Sonstige naturschutzfachliche Strukturen

- Höhlenbaum
- Bestandsgebäude mit zusätzlicher Ein-/ Ausflugskontrolle für die Art: Zwergfledermaus

### Schutzgebiete und schützenswerte Bereiche

- 0137-1161 amtlich kartiertes Biotop mit Nummer
- Bodendenkmal (Art. 3 BayDSchG)
- amtlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet
- Wassersensibler Bereich

### Sonstiges

- Grenze des Untersuchungsgebietes
- Grenze des Geltungsbereiches
- Flurgrenze, Kataster mit Nummer
- Beobachtungspunkt für Ausflugskontrolle mit Beschriftung

### Quellennachweis / Plangrundlage

ABSP (Lr. Tirscheneuth, digitale/ analoge Fassung, 2003)  
 Biotopkartierungs-, Artenschutzkartierungs-, Schutzgebietsdaten und Ökoflächen: © Bayer, Landesamt für Umwelt, www.lfu.bayern.de (Stand 2022)  
 Geobasisdaten: © Bayer, Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de  
 Darstellung der Flurkarte als Eigentumsnachweis nicht geeignet.  
 Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 32N



Projekt:	<b>B-Planverfahren "Seepromenade"</b>	
	<b>Umweltbericht</b>	
Planinhalt:	<b>faunistische Untersuchungen 2022</b>	Projekt-Nr.: N1953
	<b>Übersichtsplan</b>	Unterlage: -
		Plan-Nr.: 1/1
		Bearbeitung: FS, AO
Vorhaben-träger:	<b>Stadt Kemnath</b>	Datum: 10/2022
	Stadtplatz 38 95478 Kemnath	Maßstab: 1:1000
Verfasser:	Büro Dietmar Narr Landschaftsarchitekten & Stadtplaner Isarstraße 9 85417 Marzling Telefon: 08161-98928-0 E-Mail: nrt@nrt-la.de Internet: www.nrt-la.de	